

### Deuteronomismus/deuteronomistisch

(→ Deuteronomist). Die Bezeichnungen *Deuteronomismus* (Dtr) und *deuteronomistisch* (dtr) gehören zu den am häufigsten benutzten Begriffen in der atl. Exegese. Ihre Verwendung ist jedoch höchst uneindeutig. Als deuteronomistisch werden im Allgemeinen solche Ausdrucksweisen und theol. Vorstellungen bezeichnet, die sich von der sprachlichen und gedanklichen Welt des → Deuteronomiums herleiten lassen. Im Unterschied zum Begriff deuteronomistisch bezieht sich deuteronomisch (dtn) nur auf das Buch Deuteronomium. Wird von deuteronomistischen Passagen im Deuteronomium gesprochen, setzt dies einen literargeschichtlichen Wachstumsprozess des Buches Deuteronomium voraus, wobei sich deuteronomisch dann auf das sog. Ur-Deuteronomium bezieht, während später hinzugekommene Passagen als deuteronomistisch bezeichnet werden. Der Stil der deuteronomistischen Sprache lässt sich als gehobene Prosa mit umfangreichen Satzperioden und verschachtelten Nebensätzen beschreiben. Sie hat eine Vorliebe für bestimmte theol. Begriffe und Themen, die sich insbesondere im → Deuteronomistischen Geschichtswerk finden.

Zu nennen ist etwa das Richterschema im Richterbuch, bestehend aus folgenden Elementen: Sünde des Volkes, Auslieferung an die Feinde, Schreien zu JHWH, Erweckung eines Retters, Befreiung Israels, Ruhe des Landes (vgl. Ri 3,7–11). Zu verweisen ist auch auf die Bewertung der israelitischen Könige. Die Könige des Nordreichs Israel wurden daran gemessen, ob sie an der „Sünde Jerobeams“ festhielten (1 Kön 12,26–33; 15,34), die Könige des Südreichs Juda daran, ob sie den Alleinverehrungsanspruch JHWHs erfüllten. Viele weitere atl. Bücher lassen ebenfalls deuteronomistische Sprache erkennen. Dies gilt sowohl für die Bücher Exodus, Levitikus und Numeri als auch für prophetische Bücher, viele Psalmen und die Chronikbücher. Besonders hervorzuheben ist die umfangreiche deuteronomistische Überarbeitung des *Jeremiabuches*.

Als deuteronomistisch werden jedoch nicht nur sprachlich-gedankliche Phäno-

mene qualifiziert. Die Begriffe *Deuteronomismus* und *deuteronomistisch* werden vielmehr auch für eine soziologische Gruppe (*deuteronomistische Bewegung*) bzw. eine bestimmte Autorengruppe (*deuteronomistische Schule*) verwendet. Es ist davon auszugehen, dass sich die deuteronomistische Verwendung der Sprache und das deuteronomistische Gedankengut als theol. Standard in weiten Kreisen durchgesetzt haben und damit allg. zur Verfügung standen; darum ist davor zu warnen, einzig und allein aufgrund der Sprache auf eine bestimmte Trägergruppe zu schließen. mhäu